

KULTURELLE KURZNACHRICHTEN APRIL BIS JUNI 2025



APRIL BIS JUNI 2025

Inhalt

- S. 3 Kulturtipp
S. 5 Kuratorium Kulturelles Frankfurt
S. 15 Vortragsreihe der
Polytechnischen Gesellschaft
- S. 18 Kleine Gruppe
S. 24 Alles auf einen Blick
S. 28 Impressum



Wir haben alle Veranstaltungen, die auch als Livestream übertragen werden, mit diesem Symbol für Sie gekennzeichnet.

Editorial

*Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen,
liebe Freunde des KKF,*

so allmählich müsste es geschafft sein, beginnt die wärmere Jahreszeit, verwöhnt uns der Himmel hoffentlich oft mit einem strahlenden Blau. Umso größer dann auch die Lust, kulturell unterwegs zu sein. Wir haben zwei KulturLounges für Sie organisiert: mit Ina Neddermeyer, der Leiterin des Museums Giersch der Goethe-Universität, und mit Gregor Praml, dem Geschäftsführer der Romanfabrik. Ein begnadeter Bassist ist er obendrein. Beide sind relativ neu in ihrem Amt. Verpassen Sie auch nicht

die Diskussion über Amerika als Friedensmacht, das Podium ist prominent besetzt, das Thema wird mit jedem Tag aktueller. Und versäumen Sie schon gar nicht unsere Mitgliederversammlung am 19. Mai. Wir sind wieder im Museum Giersch, junge Musiker der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst werden aufspielen. Es wird sozusagen ein klingender Abend.

*Allerspätestens bis dann,
herzlich Ihre Cornelia von Wrangel*

MEINE EMPFEHLUNG



Das **ATELIERFRANKFURT** im Ostend – ein renommiertes Kunsthaus in einem urbanen Umfeld

Frankfurt hat eine vielseitige Kulturszene mit zahlreichen sogenannten Offspaces, mit Arbeits- und Ausstellungsräumen, die es Künstlerinnen und Künstlern ermöglichen, sich jenseits etablierter Institutionen zu betätigen. Ein solcher Ort ist seit mehr als 20 Jahren das ATELIERFRANKFURT e. V. (AF). Gegründet wurde das AF aus privater Initiative 2004. Als Zwischenmieter konnte der Verein damals ein inzwischen abgerissenes Gebäude in der Hohenstaufenstraße nutzen.

Seit 2014 befindet sich das AF im Frankfurter Ostend in der Schwedlerstraße 1–5. In diesem direkt von der Hanauer Landstraße zum Osthafen führenden Straßenabschnitt ist das AF in einem großen Gebäudekomplex untergebracht, der 1912 zeitgleich mit der Erschließung des Osthafens errichtet wurde. Moderne

Wandmalereien geben Hinweise auf das heute als Kunstzentrum genutzte Areal. Mehrere Tore der ornamentierten Fassade führen in einen Innenhof, in dessen beiden Ecken sich offene Treppentürme befinden. Ein ehemaliges Kutscherhaus vervollständigt die Straßenfront des Gebäudes.

Erbaut wurde die sechsstöckige, imposante Dreiflügelanlage als Lagerhaus und Firmensitz des Frankfurter Lebensmittelgroßhändlers Jakob Latscha.

Nach mehreren Eigentümerwechseln und einem 2014 erfolgten inneren Umbau verfügt das AF als gemeinnütziger Verein hier über eine Ausstellungsfläche von 11.000 Quadratmetern mit rund 140 Ateliers für über 220 Künstler und Kreative aus den verschiedenen Bereichen der bildenden Künste, der Musik- und

*Dr. Christa Quack
Ehemalige KKF-Vorstandsvorsitzende
und Ehrenmitglied*



Theaterszene, der Architektur sowie der filmischen und digitalen Medien. Durch Symposien, Vorträge und andere Formen der kulturellen Kooperation fördert das AF zugleich den Dialog zwischen der Kunstszene und der Stadtgesellschaft.



Organisatorisch arbeitet das AF unter der Leitung der Kunsthistorikerin Corinna Bimboese mit einem kleinen Stab von zwei weiteren Unterstützern. Alle übrigen Mitarbeitenden im prominent besetzten Vorstand und Beirat des Vereins sind ehrenamtlich tätig. Finanziert wird das künstlerische Projekt durch Mieteinnahmen, Spenden und durch die Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Frankfurt. Bewerbungen um einen Atelierraum sind Künstlerinnen und Künstlern möglich nach einem jeweils abgeschlossenen Studium etwa an der Städelschule, der Hochschule für Musik und Darstell-

de Kunst Frankfurt, der Hochschule für Gestaltung Offenbach oder an anderen Akademien.

Einmal im Jahr öffnen die Künstler für einige Tage im November ihre Ateliers. Dann besteht im Rahmen der OPEN STUDIOS die Gelegenheit, sich einen Eindruck von dem zu machen, was in den verschiedenen Arbeitsräumen entstand. Es gibt Präsentationen und Performances zu verschiedenen Themen. Kunstobjekte können gekauft werden, angeboten werden manche aber auch im Webshop des AF.

Das derzeitige Veranstaltungsprogramm gibt unter dem Titel „Positions of print“ noch bis zum 3. April Einblicke in traditionelle Drucktechniken vom Hoch- und Tiefdruck bis zum Siebdruck. Am 9. Mai findet eine Veranstaltung zur Kalligraphie statt, und bis zum 22. Mai gibt es eine Ausstellung mit Werken der Darmstädter Künstlerin Friederike Walter. Das komplette Jahresprogramm ist auf der Website des Vereins unter www.atelierfrankfurt.de (siehe auch S. 23) abrufbar.

Das ATELIERFRANKFURT mit seinem Sitz in einem Areal aus der Frankfurter Industrialisierungszeit des frühen 20. Jahrhunderts ist heute ein modernes, zeitgenössisches und deutschlandweit renommiertes Haus für Kunstschaffende. Ein lebendiges Kulturzentrum im urbanen Umfeld des Frankfurter Ostends!

INTERVIEW

Jenseits der gängigen Sehenswürdigkeiten

Neu im KKF-Beirat: Dr. Frank Berger über Unorte
in der Stadt und die Assimilationskraft von Frankfurt



Lieber Frank, wir kennen uns lange aus der Szene der Frankfurter Stadthistoriker. Du warst als Kustos am Historischen Museum tätig, bist aber erst relativ spät in die Stadt gekommen. Wie schätzt Du die Assimilationskraft Frankfurts ein?

Es war genau an meinem 40. Geburtstag, als ich 1997 am Historischen Museum meinen Dienst antrat. Aus dem Rheinland gebürtig, habe ich in Bochum und Münster studiert. Am Landesmuseum und am Kestner-Museum Hannover wurden meine ersten zwölf Berufsjahre als Kustos verbracht. Mein Spezialgebiet ist die Numismatik, weshalb ich am Historischen Museum dann auch für das

umfangreiche Münzkabinett zuständig war. Die Tätigkeit umfasste die Geld- und Wirtschaftsgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart. 2023 habe ich die Ausstellung zur Inflation von 1923 am Historischen Museum gemacht. Dabei hatten wir auch Experten im Begleitprogramm, die sich mit der aktuellen fiskalischen Situation beschäftigt hatten. Sie waren zum Beispiel einhellig der Meinung, dass die deutsche Staatsverschuldung unerheblich sei; eine Frage, die uns gegenwärtig immer wieder beschäftigt. Historiker sind mit solchen Beiträgen also mitten im Zeitgeschehen. Und was die Assimilationskraft Frankfurts betrifft: Ich fühlte mich



fachlich und menschlich gleich sehr gut hier eingebunden. Ich bin neugierig auf Menschen und ihre Themen und auf die Stadt. Nachdem ich jetzt im Ruhestand bin, werde ich auch hierbleiben.

Das ist schön, so kannst Du auch etwas fürs KKF machen. „Geldstadt“ Frankfurt ist hier, wenn man bei Dir in der Wohnung im Ostend im 5. Stock sitzt, ja auch ganz anschaulich: Wir haben hier einen wunderbaren Blick auf die Skyline.

Ja, damit hat Frankfurt in ganz Europa ein Alleinstellungsmerkmal. Seit Jahren fotografiere ich diese Ansicht immer wieder und habe so im Lauf der Zeit die Verdichtung der Silhouette dokumentiert. Von außen gesehen hat die Geldstadt ja den Ruf der Kälte. Aber eben diese Geldstadt ermöglicht auch eine überdurchschnittliche Höhe der Finanzierung und der Qualität der Kultur. Wenn man so will: vom „kalten Frankfurt“ zum „Kuratorium Kulturelles Frankfurt“.

Du hast Dich mit Frankfurt nicht nur als langjähriger Museumskurator auseinandergesetzt, sondern hast Hunderte spezieller Orte und Plätze ausfindig gemacht, die Du „Unorte“ nennst und die Du in Büchern über „Unorte in Frankfurt“ dem Publikum vorgestellt hast.

Ja, Frankfurt jenseits der gängigen Sehenswürdigkeiten. Ich habe mich mit Christian Setzepfandt, dem Stadtführer, zusammengetan. Ihm liegt mehr das Erzählen, mir mehr das Schreiben. Die erste Ausgabe von 2011 war sehr erfolgreich, sodass wir zwei weitere Ausgaben produziert haben, womit wir mittlerweile 306 Unorte in Frankfurt vorgestellt haben. Das hatte eine „Orte-Reihe“ zur Folge; der Verlag hat dann Bücher zu Männerorten, Frauenorten, Geldorten etc. herausgebracht, und im April wird jetzt von Sabine Borchers ein Titel zu 101 Filmorten in Frankfurt erscheinen.



*Dr. Frank Berger
Neues KKF-Beiratsmitglied*

Gibt es einen Lieblings-Unort?

Schwer zu sagen. Ich habe zum Beispiel jenen Ort identifiziert, an dem in den Septemberaufständen 1848 die beiden Paulskirchen-Abgeordneten, Lichnowsky und Auerswald, ermordet wurden. Das war am heutigen Merianplatz. Ein interessanter Unort liegt am Anlagenring vor der Anna-Schmidt-Schule. Jeden Morgen gefährden dort die Helikoptereltern mit ihren SUV den Verkehr, um ihre Kinder samt Geräffel zur Schule zu bringen. Es gibt oder gab auch sehr heruntergekommene Unorte, wie ein bestimmter U-Bahn-Zugang am Hauptbahnhof; einige wurden mittlerweile hergerichtet, vielleicht aufgrund unserer Schilderungen. Hier und da gelang es uns, dass Unorte sogar zu Sehenswürdigkeiten wurden.

Und wie steht es mit einem Platz wie der Konstablerwache (die wir im Herbst übrigens unter Führung Deines Co-Autors Setzepfand mit einer Kleinen Gruppe näher erkunden wollen) – tagsüber bei Markt ein Anziehungspunkt, in der Nacht aber unwirtlich?

Ich finde die Konstablerwache gar nicht so schlimm, auch nicht in der Nacht. Es

sind halt junge Leute, die dort dann unterwegs sind. Ein anderer Platz scheint mir hingegen als Unort, nämlich der Paulsplatz. Es ist ein Platz ohne Rand und ohne eigenes Leben. Nicht von ungefähr gab es immer wieder Ansätze, ihn zu bebauen.

Gibt es jetzt im Ruhestand noch Pläne und Vorhaben, bei denen Deine beruflichen Erfahrungen zur Geltung kommen?

Ich arbeite ehrenamtlich für hessen-ARCHÄOLOGIE. Mir wurden gerade 150 römische Münzen von den Äckern einiger Limeskastelle übergeben, die ich untersuche und in einer Fachpublikation beschreiben werde. Auch ist ein Manuskript über die Geschichte einer bürgerlichen Vereinigung in Frankfurt in Arbeit. Dort wie beim KKF geht es darum, mit Engagement einen Beitrag zu kultureller Bildung und Aufklärung zu leisten. In dieser Richtung sehe ich auch meinen persönlichen Einsatz beim KKF.

Das Gespräch führte Dr. Andrea C. Hansert.



KULTURLOUNGE

Die Vermittlerin

Fragen an Ina Neddermeyer vom Museum Giersch

Sie wechselte vom Bodensee an den Main: Seit gut einem Jahr leitet Ina Neddermeyer das Museum Giersch der Goethe-Universität, hat ihre ersten Erfahrungen in und mit Frankfurt gemacht, hat Ideen für ihr Haus am Mainufer und manche schon in die Tat umgesetzt. Es gibt also vieles, das man von ihr wissen will. Beispielsweise, was es bedeutet, die „Tür zur Universität“ zu sein, wie sie zu ihrem Amtsantritt ihre Vermittlerrolle zwischen regionaler sowie internationaler zeitgenössischer Kunst und wissenschaftlichen Inhalten in einem Interview beschrieben hat. Wie lässt sich das Ausstellungsprogramm noch enger mit Forschung und Lehre verknüpfen – und damit auch die Stadtgesellschaft mit ihrer Alma Mater? Ina Neddermeyer studierte Kunstgeschichte, Politik und Philosophie in Berlin und Florenz. Zuletzt arbeitete sie als Kuratorin und Leiterin der Abteilung Kunst

am Zeppelin Museum Friedrichshafen. Sie kuratierte Ausstellungen etwa über Otto Dix und Reynold Reynolds, aber auch zu Themen wie „Beyond States. Über die Grenzen von Staatlichkeit“. Gegründet von der Stiftung Giersch, gibt es das Museum schon seit einem Vierteljahrhundert, seit 2015 ist es Teil der Goethe-Universität und ein multidisziplinäres Forum für die spannende Verbindung von Kunst und Wissenschaft. An seiner Spitze steht eine ausgewiesene Kunstexpertin und Ausstellungsmacherin, die viel zu berichten hat. Die Fragen an Ina Neddermeyer stellt Cornelia von Wrangel vom Kuratorium Kulturelles Frankfurt.

DONNERSTAG, 24. APRIL, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9
60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung

KULTURLOUNGE

Bücher, Bass und Bühne

Gregor Praml leitet die Romanfabrik im Ostend

Seiner vielfältigen Präsenz in Frankfurt hat Gregor Praml vor anderthalb Jahren eine weitere Facette hinzugefügt, die nun breiten Raum einnimmt: Er ist Geschäftsführer der Romanfabrik geworden und hat in dieser Funktion die Räumlichkeiten instand gesetzt und verändert sowie das Programm um neue Themenfelder bereichert. In unserer Reihe KulturLounge spricht er darüber mit unserem Vorstandsmitglied Karl-Burkhard Haus, der auch dem Verein angehört, der die Romanfabrik trägt. In der Weihnachtszeit 2022 war Michael Hohmann, Leiter der Romanfabrik über 20 Jahre, überraschend gestorben. Nach einer Phase mit kommissarischer Leitung führt nun Gregor Praml die Institution auf dem Uniongelände und setzt neue Akzente, die er in dieser KulturLounge präsentieren wird: Welche neuen Veranstaltungsformate gibt es inzwischen, was wird beibehalten, was kommt gut beim Publikum an, wie hat sich das Erscheinungsbild der Romanfabrik verändert? Und wie geht es mit den bisherigen Aktivitäten Pramls weiter, der als Bassist, als Moderator auf Podien und im Radio „bekannt wie ein bunter Hund“



in Frankfurt ist? Wenn Sie ihn noch nicht kennen oder besser kennenlernen möchten, seien Sie dabei.

MONTAG, 5. MAI, 19 UHR
 Evangelische Akademie
 Römerberg 9
 60311 Frankfurt
 Präsenzveranstaltung

Museum mit Charme und Stil

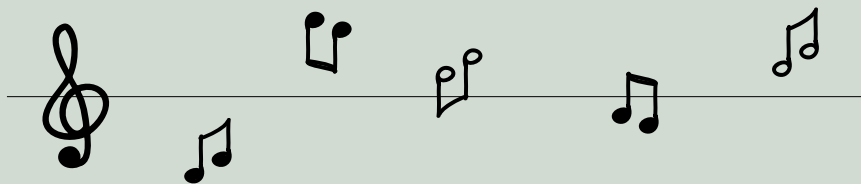
Nach dem offiziellen Teil zur reinen Freude ein kleines Konzert



Schön wird es wieder werden im Mai im Museum Giersch. Seit Jahren darf das Kuratorium Kulturelles Frankfurt die exklusiven wie gemütlichen Räume des Hauses für seine Mitgliederversammlung nutzen. Die charmante, im Stil des Neoklassizismus errichtete Villa der Bauunternehmerfamilie Holzmann stammt aus dem Jahre 1910. Die originale Holzvertäfelung im Erdgeschoss ruft den ursprünglichen Wohncharakter des Gebäudes in Erinnerung und lädt seine Besucher „nach Hause“ ein. 1998 von der Stiftung Giersch erworben, wurde die Villa bis zum Jahr 2000 denkmalgerecht zum Museum mit

modernen Ausstellungsräumen in den beiden Obergeschossen umgebaut. Ziel war es, der Kunst- und Kulturgeschichte des Rhein-Main-Gebiets Raum und Hängefläche zu bieten. 2014 ging das Museum Giersch in die Trägerschaft der Goethe-Universität über. Zu ihrem 100 Jahre langen Bestehen konnte die Frankfurter Universität nun mit einem bewährten Ausstellungshaus glänzen, dessen wissenschaftliche Orientierung als Museum Giersch der Goethe-Universität (MGGU) um die Erforschung der Universitätshistorie und deren Sammlungen erweitert wurde.

Das KKF hat die noch relativ neue Direktorin des Hauses Ina Neddermeyer Ende April zur KulturLounge eingeladen, dem beliebten Gesprächsformat des Kuratoriums. Sie wird von der neuen Ausrichtung des Hauses und von ihren Plänen berichten (Details Seite 8). Wir sind schon gespannt. Auch bei der neuen Ausstellung, die am 4. April eröffnet wird, ist das KKF dabei. In der Schau „Fixing Futures“ werden drängende Fragen unserer Zeit beleuchtet. Hierzu führt Claudia Knöpfel eine kleine Gruppe in bewährter Manier (Details Seite 21).



Begleitet wird die Mitgliederversammlung von musikalischen Überraschungsgästen, jungen Musikern der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Sie werden uns mit ihrer Freude an der Musik anstecken.

MONTAG, 19. MAI, 18 UHR

Mitgliederversammlung des KKF
Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt

*Die schriftliche Einladung zur
Versammlung 2025 geht den
KKF-Mitgliedern gesondert zu.
Um eine verbindliche Anmeldung
bitten wir bis zum 7. Mai.*

THEMENABEND

Sieger, Besatzer, Befreier: Amerika als Befreiungsmacht



Sie haben uns geholfen beim demokratischen Aufbau der Bundesrepublik, ihre Soldaten eroberten mit Kaugummi und Schokolade die Herzen deutscher Kinder. Wie war das damals nach dem Krieg, wie sah in Frankfurt beispielsweise die amerikanische Besatzungspolitik aus? Wie lenkte die US-Militärverwaltung vom ehemaligen IG-Farben-Gebäude aus die

Geschicke Deutschlands in der Nachkriegszeit? Und wie prägte die starke amerikanische Präsenz das Leben nicht nur in Frankfurt? Der Eindruck Amerikas änderte sich mit dem Vietnamkrieg. Und er ändert sich gerade wieder in einem Maße, das Europa und vor allem Deutschland nicht glauben wollte. Was bleibt vom Bild Amerikas als demokratische Friedensmacht? Inwiefern agiert Amerika als Friedensstifter heute? Über dieses Thema, das angesichts der vielen neuen Akzentsetzungen des US-Präsidenten Donald Trump aktueller nicht sein könnte, diskutieren der Historiker Dr. Michael Fleiter, die Politikwissenschaftlerin Cathryn Clüver Ashbrook sowie der ehemalige deutsche Bundesaußenminister und heutige Vorsitzende der Atlantik-Brücke e. V. Sigmar Gabriel. Es moderiert der frühere FAZ-Journalist Klaus-Dieter Frankenberger. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft statt.



DIENSTAG, 20. MAI, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9
60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream

Sigmar Gabriel war von 2013 bis 2018 Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland. Er diente von 2013 bis 2017 als Bundesminister für Wirtschaft und Energie und von 2017 bis 2018 als Bundesaußenminister. Am 26. Juni 2019 wurde er von den Mitgliedern zum Vorsitzenden der Atlantik-Brücke gewählt. Gabriel ist seit 1976 politisch aktiv. Geboren in Goslar, begann er seine politische Karriere bei den Jungsozialisten und trat 1977 der SPD bei. Im Laufe der 1980er-Jahre wurde er Abgeordneter des Niedersächsischen Landtags, von 1999 bis 2003 bekleidete er das Amt des Ministerpräsidenten von Niedersachsen. 2005 wechselte er in den Bundestag, wo er bis 2019 den Wahlkreis Salzgitter-Wolfenbüttel repräsentierte. Zwischen 2005 und 2009 fungierte Sigmar Gabriel als Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Von 2009 bis 2017 amtierte er als Vorsitzender der SPD.



Cathryn Clüver Ashbrook verstärkt seit August 2022 als Senior Advisor das Programm „Europas Zukunft“ der Bertelsmann Stiftung. Sie ist Expertin für transatlantische Beziehungen und US-Politik. Ihre Berufslaufbahn startete sie 1999 als Korrespondentin für CNN. Es folgten Stationen beim Beratungsunternehmen Roland Berger und an der Harvard Kennedy School, wo sie das Forschungsprogramm zur Zukunft der Außenpolitik gründete. 2021 wurde Clüver Ashbrook an die Spitze der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik berufen.



Michael Fleiter leitete die Oral-History-Reihe „Frankfurter Erzählcafé“. Von 1995 bis 2017 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Frankfurter Institut für Stadtgeschichte. Schwerpunkte seiner Arbeit bildeten die städtische Gedenkpolitik, Oral-History-Veranstaltungen und das Kuratieren von Ausstellungen zur Stadtgeschichte. Fleiter ist Autor von Publikationen zur Geschichte Frankfurter Institutionen sowie zu den Themen Erinnerung und Lebensphilosophie.



Klaus-Dieter Frankenberger studierte Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Amerikanistik in Frankfurt. 1980 verbrachte er ein Studienjahr an der Universität von Mississippi. Er war unter anderem Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Nordamerika-Forschung der Universität Frankfurt, Congressional Fellow im US-Repräsentantenhaus in Washington, D.C. Von 1986 bis 2021 war er Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, viele Jahre als verantwortlicher Redakteur für Außenpolitik.



Max Beckmann und das Neue Frankfurt

Dr. Andrea C. Hansert über einen wichtigen Künstler der Moderne



„100 Jahre Neues Frankfurt“ – Frankfurt befasst sich in diesem Jahr in Vorträgen, Publikationen und Veranstaltungen mit der großen städtebaulichen und gestalterischen Initiative, die Ernst May und Fritz Wichert, der Direktor der Kunstgewerbeschule, in der Weimarer Zeit entfaltet haben und die das Leit- und Selbstbild der Stadt bis heute dominieren. Auch Max Beckmann, eine der wichtigsten künstlerischen Positionen der Moderne, spielte dabei eine bedeutende Rolle. Er lebte und arbeitete von 1917 bis 1933 in der Stadt. 1925 berief Wichert ihn als Lehrer an die Kunstgewerbeschule, die damals

im Geiste des Bauhauses konzipiert war. Das Städel war eines der ersten Museen in Deutschland, das seine neuen Bilder präsentierte. Beckmann war Teil der Stadtgesellschaft; zahlreiche Frankfurter Persönlichkeiten wurden von ihm porträtiert. Vor allem hat Beckmann immer wieder Motive des Frankfurter Stadtbilds aufgegriffen. Dabei bevorzugte er eher das Alte und Verwinkelte der innerstädtischen Lagen, etwa in seiner berühmten Ansicht der „Synagoge“ von 1919; das Neue Frankfurt, die Römerstadt etc. kommen in seinen Bildern nicht vor. Seine Arbeiten waren in einem anderen Sinne „modern“, als es die Vorstellungen der Neu-Sachlichen waren. Frankfurts Moderne hatte vielfältige Facetten.

Dr. Andrea C. Hansert – Historikerin – hat sich immer wieder mit Max Beckmann auseinandergesetzt und betrachtet ihn und sein Werk nun im Frankfurter Kontext zur Zeit der Weimarer Republik.

DIENSTAG, 24. JUNI, 19 UHR

Evangelische Akademie
Römerberg 9
60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung

VORTRAG

Alles polarisiert, oder was? Über Migration reden



Laut einer Umfrage des Deutschen Beamtenbunds halten inzwischen 70 Prozent der Befragten den deutschen Staat für überfordert; sehr viele machen dies am Umgang mit Asylnmigration fest. Migrationskritische Parteien von Rechts- und Linksaußen gewinnen an Zulauf. Die Debatte ist zunehmend polarisiert, manche sehen den gesellschaftlichen Frieden gefährdet. Davon lässt sich Ali Can nicht unterkriegen. Der Sozialaktivist geht eher auf Pegida- und AfD-Versammlungen und sucht das Gespräch mit deren Anhängern. Was können wir von seiner Arbeit lernen? In seinem Vortrag geht Ali Can der Frage nach, inwiefern Miteinander-Reden vielleicht gegen die wachsende Polarisierung helfen kann. Ali Can ist Leiter des VielRespektZentrum Essen und Initiator der „Hotline für besorgte Bürger“.

Sein aktuelles Buch ist im Dudenverlag erschienen („Mehr als eine Heimat – Wie ich Deutschsein neu definiere“). 2022 eröffnete Can in Brandenburg das Diversity Lab, ein Schulungszentrum für Diversität und Antirassismus. Für sein Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung. Can ist zudem einer der jüngsten Ordensträger der Bundesrepublik (Bundesverdienstkreuz 2022). Das Gespräch im Anschluss an seinen Vortrag moderiert Petra Boberg von hrINFO.



DIENSTAG, 29. APRIL, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream

THEMENABEND

Wieder Frieden ...

Krieg und Kriegsende in Frankfurt 1945



Vor achtzig Jahren, am 8. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reichs. Das Land lag in Trümmern. Das gilt allemal für Frankfurt: Die Stadt war zum Großteil zerstört, Tausende Einwohner waren umgekommen, Zehntausende obdachlos geworden. Frankfurts einst blühende jüdische Gemeinde existierte nicht mehr. Wie haben die Menschen die Endphase und das Ende des Zweiten Weltkriegs in Frankfurt erlebt? Der Themenabend, den die Polytechnische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Wöhlerschule gestaltet, ruft das Jahr 1945 in Erinnerung. Anhand originaler Dokumente, Briefe und Tagebücher geben Schülerinnen und Schüler berührende Einblicke in die damalige Gedankenwelt junger Frankfurterinnen und Frankfurter. In der anschließenden Diskussion geht es um die Frage, wie diese historischen Erfahrungen in unsere Gegenwart hineinwirken und welche Bedeutung die gemeinsame Erinnerung für uns hat. Durch den Abend führt Christina Rathmann, Lehrerin für Politik, Wirtschaft und Geschichte (Wöhlerschule).



DIENSTAG, 13. MAI, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream

ARBEITSKREIS INKLUSION

Literatur uneingeschränkt 25

Bühnenshow

*„Lass mich in Frieden lesen“,
sagt Frieda.*

*„Lasst uns in Frieden leben“,
schreibt Lisa.*

*Lasst uns vom Frieden reden:
Friedenslieder, Gedichte
und Geschichten,
die von Krieg und Frieden
berichten*

*– von Frankfurter Schülerinnen
und Schülern geschrieben.*

Ihr werdet es lieben!

Kinder und Jugendliche mit und ohne Förderbedarf antworten auf Opitz, Gryphius, Lasker-Schüler und Co. zu Krieg und Frieden!

Mit dem Poetry-Slammer Florian Cieslik (Künstlerische Leitung) und Schülerinnen und Schülern verschiedener Frankfurter Schulen. Es moderiert Franziska Deliry (Wöhlerschule).

MONTAG, 26. MAI, 18 UHR

Evangelische Akademie
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung
Übersetzung in Gebärdensprache

KLEINE GRUPPE

Leiste, Passepartout und Glas

Wie bekommt ein Bild den passenden Rahmen?



Eine schöne Fotografie, eine lieb gewonnene Kinderzeichnung, ein geerbtes Ölbild oder auch ein neu erworbenes Stück für die private Sammlung: Sie alle wirken und kommen richtig zur Geltung erst mit dem passenden Rahmen. Dabei hat ein Bilderrahmen natürlich nicht rein dekorative Funktion, sondern schützt außerdem vor äußeren Einflüssen wie Staub, Wärme, Feuchtigkeit, zu starkem (Sonnen-) Licht – in Verbindung mit dem richtigen Glas – und stabilisiert das Werk. Vorläufer der heutigen Rahmen, sogenannte Achtenrahmen, kennt man vermutlich bereits im Alten Ägypten; auf Tücher gemalte Mumienporträts werden zwischen

überkreuzte Holzleisten gespannt. Nach dem Tod des Abgebildeten nimmt man sie heraus und verwendet sie für die Mumie. Holz ist der häufigste Werkstoff, je nach Epoche mit Schlagmetallen, Gips, Edelsteinen, Gold- und Silberbronzen, Samt und anderen Stoffen überzogen. Einen Höhepunkt erlebt die Rahmenkunst im Rokoko. Die oft von führenden Künstlern entworfenen Rahmen entfernen sich dabei weit vom ursprünglichen Leistencharakter und nehmen stark bewegte, durchbrochene und aufgelöste Formen an. In der Gründerzeit schließlich entsteht eine große Nachfrage nach Bilderrahmen; sie werden nun zum Serien- und Massenprodukt. Aufbauend auf dem Galerienrundgang des letzten Herbstes kann die 466. Kleine Gruppe nun sehen, wie ein Bild mittels passender Einrahmung zu einem vollständigen Kunstwerk wird.

FREITAG, 25. APRIL, 16 UHR

Rahmenatelier Mišo, Berliner Straße 8
Treffpunkt vor dem Eingang des MMK,
Domstraße/Ecke Braubachstraße
Rundgang Claudia Knöpfel
Dauer etwa 1 Stunde, max. 20 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 23. April



KLEINE GRUPPE

Zeitreise durch Frankfurt

Fotografien von Carl Friedrich Mylius im Stadel

Foto Blick über den Main mit Eisernem Steg und Dom, 1868–1871 © Stadel Museum

Aus Anlass einer Schenkung von etwa 180 Fotografien an das Stadel wird Carl Friedrich Mylius mit rund 80 Arbeiten in einer großen Einzelausstellung gewürdigt. Während die meisten seiner Kollegen Porträts anbieten, spezialisiert sich Mylius um 1857 auf Architekturan-sichten. Wie kaum ein anderer Fotograf prägt er das Bild der Stadt Frankfurt: Zeil, Eschenheimer Turm, Römerberg, Nikolaikirche, Palmengarten, Mainufer – alle großen und kleineren Sehenswürdigkeiten hält er mit der Kamera fest. Damit wird er zum Wegbereiter nicht nur der Architektur-, sondern auch der Andenkenfotografie. Denn der Fotopionier profitiert vom aufkommenden Tourismus: Wer es sich im 19. Jahrhundert leisten kann, unternimmt Bildungsreisen, und Frankfurt als Stadt der Kaiserkrönungen gehört zu den wichtigsten Zielen. Schon

damals wird die Erinnerung mit Fotografien (wenn auch nicht selbst geschossen) lebendig gehalten. Die Aufnahmen von Mylius werden vor Ort für rund einen Gulden pro Stück gekauft – ein Preis, der heute etwa 25 Euro entspricht. Entstanden ist eine visuelle Chronik, die den Wandel und die Entwicklung Frankfurts eindrücklich veranschaulicht. Dabei sind es nicht nur städtebauliche Veränderungen, sondern Mylius fängt auch den Geist einer Zeit ein, in der Tradition und Moderne aufeinandertreffen. Die 467. Kleine Gruppe kann in einer Führung auf Zeitreise gehen, Vertrautes wie lang Vergangenes entdecken.

MITTWOCH, 30. APRIL, 16.30 UHR
Stadel Museum
Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt
Dauer 1 Stunde, max. 25 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 29. April

KLEINE GRUPPE

Von Frankfurt in die Welt: Entdecker und Forscher

Ein Themenrundgang durchs Historische Museum



Das Historische Museum beherbergt 15 Sammlungsbereiche, in denen Objekte rund um Frankfurt und seine Geschichte gesammelt und gezeigt werden. Neben Fotografie, Grafik, Alltagsgegenständen oder Mode und Textil gehören dazu auch Exponate aus Wissenschaft und Forschung. Bei einem thematischen Rundgang durch die Dauerausstellung mit dem ehe-

maligen Kurator des Hauses und neuem KKF-Beiratsmitglied, Dr. Frank Berger, kann die 468. Kleine Gruppe erfahren, welche prägende Rolle Forschungsreisende wie Maria Sybilla Merian oder Eduard Rüppell für die Entwicklung der Stadt spielen. Rüppell macht auf dem afrikanischen Kontinent und im vorderasiatischen Raum zahlreiche Entdeckun-

gen. Als eifriger Sammler bringt er Tiere, Gesteinsproben und Münzen mit nach Hause; die auf seinen Reisen zusammengetragenen Präparate werden zum Grundstock für das Senckenberg Museum. Im Historischen Museum findet sich aus seinem Fundus etwa die „Mashafe Hawi“, eine Handschrift aus dem antiken Äthiopien. Ein Highlight der Sammlung ist aber sicher der Erdglobus des Johannes Schöner von 1515, der weltweit älteste Globus mit der Bezeichnung „AMERICA“ auf der Südhalbkugel der Neuen Welt. Im Vergleich zu heutigen Darstellungen des amerikanischen Kontinents weist er deutliche Abweichungen auf. Zu seiner Zeit ist der Globus bahnbrechend: Erst 1492 hatten die Europäer Amerika entdeckt und von da an als europäischen Zivilisationsraum wahrgenommen.

FREITAG, 16. MAI, 16 UHR

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt

Führung Dr. Frank Berger

Dauer etwa 1,5 Stunden, max. 22 Teilnehmer

Anmeldung beim KKF bis 14. Mai

KLEINE GRUPPE

Drängende Fragen unserer Zeit

„Fixing Futures“ im Museum Giersch der Goethe-Universität

Lässt sich die Zukunft noch grundlegend ändern, können wir das Ruder noch herumreißen, und wie wird die Welt in 50 oder 100 Jahren aussehen? Kann man das überhaupt vorhersagen angesichts der Vielzahl und Dynamik an Einflussfaktoren? Zahllose Krisen, Konflikte und Unwägbarkeiten machen diese Fragen zunehmend virulent. Besonders der Klimawandel ist eine drängende Herausforderung: Steigende Emissionen und wachsende Umweltängste treiben die Suche nach neuen Modellen zur Gestaltung möglicher Zukunftsszenarien voran. „Planetare Zukünfte zwischen Spekulation und Kontrolle“ – so der Untertitel – widmet sich diesen Herausforderungen und zeigt internationale künstlerische und wissenschaftliche Visionen zur aktiven Gestaltung dessen, was auf uns zukommt. Zukunft wird hier verstanden als ein Zusammenspiel verschiedener Visionen aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. Zahlreiche Perspektiven setzen sich kritisch mit technologischen und gesellschaftlichen Lösungsansätzen aus-



einander. Themen wie Geoengineering, Wettermanipulation, Quantencomputer und alternative Zukunftsentwürfe stehen dabei im Fokus. Die Ausstellung lädt zum Mitmachen, Diskutieren und Nachdenken ein. Auch die 469. Kleine Gruppe kann sich die Frage stellen, ob und in welchem Umfang Technologien uns helfen können, Zukunft zu gestalten – und welchen Preis wir dafür zahlen.

MITTWOCH, 21. MAI, 16 UHR
 Museum Giersch der Goethe-Universität
 Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt
 Führung Claudia Knöpfel
 Dauer etwa 1 Stunde, max. 20 Teilnehmer
 Anmeldung beim KKF bis 20. Mai

KLEINE GRUPPE

Kunst statt Arbeiterschweiß am Osthafen

Auf Entdeckungstour zwischen EZB, Montez und Uniongelände



Das Viertel rund um die EZB, oberhalb von Weseler Werft und Osthafen, ist zwar schon eine ganze Weile im Wandel, aber für den ein oder anderen vielleicht noch weniger bekanntes Terrain. Das soll sich im Zuge unserer fröhlichen Runde für die 470. Kleine Gruppe ändern. Startpunkt ist im Schatten der EZB; die Hauptrolle soll sie aber nicht spielen. Stattdessen wollen wir die künstlerischen und kulturellen Aspekte in den Blick nehmen, wie den Kunstverein Familie Montez in den denkmalgeschützten Rundbögen der Honsellbrücke. Unterwegs können wir sehen, wie sich der vor gut zehn Jahren angelegte Hafepark gemauert hat – einen „Ort zum Sein“ nennt ihn die Lokalpresse. Über den ebenfalls neu ge-

stalteten Osthafenplatz führt der Weg ins Areal zwischen Hanauer Landstraße und Lindleystraße, mit Ardi Goldmans Projekten „Wetopia“ – zehn Künstlerinnen und Künstler, 151 Farben, 10.000 Quadratmeter Wandfläche – und „Fortuna Irgendwo“ im 1908 erbauten ehemaligen Kesselhaus. ATELIERFRANKFURT (siehe weitere Kleine Gruppe), Oldtimergarage, Schwedlersee – es gibt noch so vieles mehr zu sehen!

DONNERSTAG, 5. JUNI, 17 UHR

Treffpunkt an der Haltestelle
Ostbahnhof/Sonnemannstraße
60314 Frankfurt

(Tram 11/Bus M32)

Führung Christiane Boehm-Kochanski

Dauer etwa 1,5 Stunden, max. 20 Teilnehmer

Anmeldung beim KKF bis 4. Juni

KLEINE GRUPPE

ATELIERFRANKFURT inside

Zu Besuch in Hessens größtem Kunstzentrum

Der Kulturtipp vorn im Heft zeigt es ja bereits: Das ATELIERFRANKFURT (AF) ist auf alle Fälle einen – oder gern wiederholte – Besuch(e) wert. Die 471. Kleine Gruppe hat die Gelegenheit, mit der Leiterin persönlich, Corinna Bimboese, durchs Haus zu gehen und dabei aus erster Hand zu erfahren, wie sich das Leben, Arbeiten und Ausstellen der Künstlerinnen und Künstler im Haus gestaltet. Das größte Kunstzentrum in Hessen lebt durch stetigen Wandel. Wechselnde Ausstellungen, Projekte und Veranstaltungen, die einen Blick in künstlerische Werkprozesse und Dialoge der lokalen, aber auch internationalen Kunstszene zulassen, prägen das Haus. Bildende Kunst, Künstlergespräche, Diskussionen und Theorien gehören ebenso zum AF wie Kulinarik, Musik, Tanz und Literatur. Das Haus etablierte sich schnell als zentraler Ort der Vernetzung für die junge Frankfurter Kunstszene. Institutionen

wie das Lichter Filmfest, die Musikreihe acousmain, freitagsküche, the thing, salon noir waren bereits Teil des AF. Aus der Frankfurter, aber auch der überregionalen Kunstlandschaft ist es nicht mehr wegzudenken.

MITTWOCH, 18. JUNI, 16.30 UHR
ATELIERFRANKFURT
 Schwedlerstraße 1–5, 60314 Frankfurt
 Führung Corinna Bimboese
 Dauer 1,5 Stunden, max. 20 Teilnehmer



APRIL

- | | | |
|----------------------------------|---|---|
| 24.04.,
Do., 19.00 Uhr | KULTURLOUNGE
Die Vermittlerin
Fragen an Ina Neddermeyer vom Museum Giersch
<i>Ina Neddermeyer im Gespräch mit Cornelia von Wrangel</i> | Evangelische Akademie
Römerberg 9 |
| 25.04.,
Fr., 16.00 Uhr | KLEINE GRUPPE
Leiste, Passepartout und Glas
Wie bekommt ein Bild den passenden Rahmen?
<i>Rundgang Claudia Knöpfel</i> | Rahmenatelier Mišom
Berliner Straße 8
Anmeldung beim KKF bis 23.04. |
| 29.04.,
Di., 19.00 Uhr | POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT
Alles polarisiert, oder was?
Über Migration reden
<i>Vortrag von Ali Can</i>
<i>(Leiter des VielRespektZentrums Essen)</i>
<i>Moderation Petra Boberg</i> | Evangelische Akademie
Römerberg 9 |
| 30.04.,
Mi., 16.30 Uhr | KLEINE GRUPPE
Zeitreise durch Frankfurt
Fotografien von Carl Friedrich Mylius im Städel
<i>Führung</i> | Städel Museum
Schaumainkai 63
Anmeldung beim KKF bis 29.04. |

MAI

- | | | |
|----------------------------------|---|---|
| 05.05.,
Mo., 19.00 Uhr | KULTURLOUNGE
Bücher, Bass und Bühne
Gregor Praml leitet die Romanfabrik im Ostend
<i>Gregor Praml im Gespräch mit Karl-Burkhard Haus</i> | Evangelische Akademie
Römerberg 9 |
| 13.05.,
Di., 19.00 Uhr | POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT
Wieder Frieden...
Krieg und Kriegsende in Frankfurt 1945
<i>Mit Christina Rathmann sowie Schülerinnen und Schülern der Wöhlerschule</i> | Evangelische Akademie
Römerberg 9 |
| 16.05.,
Fr., 16.00 Uhr | KLEINE GRUPPE
Von Frankfurt in die Welt:
Entdecker und Forscher
Ein Themenrundgang durchs Historische Museum
<i>Führung Dr. Frank Berger</i> | Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
Anmeldung beim KKF bis 14.05. |

19.05.,
Mo., 18.00 Uhr **KKF-MITGLIEDERVERSAMMLUNG** Museum Giersch
Museum mit Charme und Stil der Goethe-Universität
Nach dem offiziellen Teil ein kleines Konzert Schaumainkai 83
Anmeldung beim KKF bis 7. Mai

20.05.,
Di., 19.00 Uhr **KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT UND POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT** Evangelische Akademie
Sieger, Besatzer, Befreier: Römerberg 9
Amerika als Friedensmacht
Mit Sigmar Gabriel, Cathryn Clüver Ashbrook und Dr. Michael Fleiter
Moderation Klaus-Dieter Frankenberger

21.05.,
Mi., 16.00 Uhr **KLEINE GRUPPE** Museum Giersch
Drängende Fragen unserer Zeit der Goethe-Universität
„Fixing Futures“ im Museum Giersch der Schaumainkai 83
Goethe-Universität Anmeldung beim KKF bis 20.05.
Führung Claudia Knöpfel

26.05.,
Mo., 18.00 Uhr **POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT** Evangelische Akademie
Arbeitskreis Inklusion – Bühnenshow Römerberg 9
Literatur uneingeschränkt 25
Mit Florian Cieslik und Schulkindern
Moderation Franziska Deliry

05.06.,
Do., 17 Uhr **KLEINE GRUPPE** Treffpunkt Haltestelle
Kunst statt Arbeiterschweiß am Osthafen Ostbahnhof/Sonnemannstraße
Auf Entdeckungstour zwischen EZB, Montez (Tram 11/Bus M32)
und Uniongelände Anmeldung beim KKF bis 04.06.
Führung Christiane Boehm-Kochanski

18.06.,
Mi., 16.30 Uhr **KLEINE GRUPPE** ATELIERFRANKFURT
ATELIERFRANKFURT inside Schwedlerstraße 1–5
Zu Besuch in Hessens größtem
Kunstzentrum
Führung Corinna Bimboese

24.06.,
Di., 19.00 Uhr **KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT** Evangelische Akademie
Max Beckmann und das Neue Frankfurt Römerberg 9
Dr. Andrea C. Hansert über einen wichtigen
Künstler der Moderne
Vortrag Dr. Andrea C. Hansert

JUNI

TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

APRIL

02.04.,
Mi., 19.30 Uhr

POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KUNST-GEWERBEVEREIN UND DER FAZ
WISSENSCHAFT IM DIALOG | Wie die religiöse Rechte in den USA Politik macht
Gespräch mit Prof. Dr. Johannes Völz, Amerikanistiker am Institut für Neuere Philologien an der Goethe-Universität Frankfurt, Moderation Sascha Zoske

Evangelische Akademie
Römerberg 9
Infos und Anmeldung:
polytechnische.de

23.04.,
Mi., 20.00 Uhr

KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT
Klavierduo
Hansjacob Staemmler und Isabel von Bernstorff spielen Mendelssohn, Rihm, Schubert, Raff und Ravel

Kundenzentrum
Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
kammermusikverein.info

MAI

06.05.,
Di., 19.00 Uhr

KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT
Wie entstanden Bücher früher und wie entstehen sie heute
Expertengespräch mit Dr. Eva Linhart, Leiterin Buchkunst und Grafik am MAK, der Restauratorin Barbara Hassel und Sabine Kochendörfer von brandbook+Nuuna

Historische Villa Metzler
Schaumainkai 15
Anmeldung:
info@kgv-frankfurt.de
Mit Eintritt

07.05.,
Mi., 19.30 Uhr

POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KUNST-GEWERBEVEREIN UND DER FAZ
WISSENSCHAFT IM DIALOG | Was ist Intelligenz?
Gespräch mit Prof. Dr. Anna-Lena Schubert vom Psychologischen Institut der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Moderation Sascha Zoske

Evangelische Akademie
Römerberg 9
Infos und Anmeldung:
polytechnische.de

14.05.,
Mi., 20.00 Uhr

KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT
Preisträgerkonzert
Es spielen die Gewinner des 27. Kammermusikwettbewerbs der Polytechnischen Gesellschaft.

Kundenzentrum
Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
kammermusikverein.info

14.05.,
Mi., 18.00 Uhr

KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT
Ludwig Landmann - Netzwerker der Moderne
Vortrag des Stadthistorikers Dieter Wesp

Historische Villa Metzler
Schaumainkai 15
Anmeldung:
info@kgv-frankfurt.de
Mit Eintritt

20.05.,
Di., 19.00 Uhr

KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT
To Go? Vom Picknick und der Wegzehrung zum Caffè al banco und „to good to go“
Ein Salon über Essen und Trinken unterwegs
Mit Knigge-Trainer Mikael Horstmann zur Wertschätzung früherer und heutiger Ess- und Trinkkultur

Historische Villa Metzler
Schaumainkai 15
Anmeldung:
info@kgv-frankfurt.de
Mit Eintritt

Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe“. Mit den Kulturellen Kurznachrichten

verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Sechsmal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

VORSTAND: Cornelia von Wrangel (Vorsitzende), Karl-Burkhard Haus, Franziska Kiermeier, Wolfgang Mörke, Almut von Tresckow (für die Polytechnische Gesellschaft), Dieter Wesp

BEIRAT: Dr. Andrea C. Hansert (Vorsitzende), Dr. Matthias Alexander, Hulisi Bayam, Dr. Frank Berger, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Hans-Georg Dannert, Wilhelm E. Opatz, Dr. Wolfgang Voigt

EHRENMITGLIEDER: Dr. Christa Quack, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- » Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- » Wöhler-Stiftung
- » Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- » Institut für Bienenkunde
- » Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- » Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- » Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main



**Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.**

HERAUSGEBER
Kuratorium Kulturelles
Frankfurt e. V.
(Tochterinstitut der
Polytechnischen Gesellschaft)
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80
Telefax 069.789889-980
kkf@kulturellesfrankfurt.de
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:
Cornelia von Wrangel
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:
Judith Rupprecht

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang

KKF-Geschäftszeiten:
dienstags und mittwochs
10 – 13 Uhr

Frankfurter Sparkasse
IBAN:
DE17500502010000306452
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation
ISSN 1434-6532